



Aktionärsbrief

Aktuelle Informationen für die Aktionäre der Tonkens Agrar AG

- +++ Verlässliche Ernteprognose für 2023 aufgrund der Wetterextreme nicht möglich. Fehlende Niederschläge im Mai und Juni dämpften die Ernterwartungen, zum Monatsende kam endlich Regen.**
- +++ Getreidepreise schwächelten lange, entwickelten sich durch die drohende Dürre zuletzt wieder fester. Milchpreise seit Jahresbeginn 2023 um mehr als 25 % gesunken.**
- +++ Absatzgeschäft der Börde Vita GmbH mengenmäßig nur leicht über Vorjahr, Umsatzplus nur durch höhere Preise.**



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

für die Landwirtschaft bleiben die Zeiten herausfordernd. Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, die zunehmende Überregulierung und die Witterungsbedingungen drücken die Stimmung der Landwirte.

Die Wetterextreme – von seit Mai wochenlang anhaltender Dürre hin zu Unwetter mit Starkregen und Hagel Ende Juni – machen es uns Landwirten nahezu unmöglich, überhaupt Prognosen für die anstehende Ernte zu treffen. Eins ist gewiss: Die Ernte wird vielerorts gering und insgesamt sehr heterogen ausfallen. Aufwandsseitig ist der Kostendruck noch immer



hoch. Nur bei einzelnen Posten können wir über eine leichte Entspannung berichten. Insbesondere die Düngemittelpreise sind im Vergleich zum Jahresende 2022 deutlich gesunken. Da zu diesem Zeitpunkt die Sorge vor Engpässen bestand, hatten wir uns mit Teilmengen zu den hohen Düngemittelpreisen bevorratet. Belastend kommen die immer weiter zunehmenden bürokratischen Hürden und überzogenen Vorgaben hinzu, sei es die Düngeverordnung oder die geplante Verordnung der Europäischen Union (EU) zur Wiederherstellung der Natur.

Uneinheitliche Preisentwicklung: Kartoffelpreise auf hohem Niveau, Getreidepreise unter Druck

Angesichts weltweiter Krisen und globaler Herausforderungen brauchen wir eine zukunfts- und wettbewerbsfähige Landwirtschaft. Neben den richtigen Rahmenbedingungen mangelt es vor allem an Planungssicherheit. Die Agrarmärkte bleiben äußerst volatil und aufgrund der geopolitischen Situation kaum einschätzbar. Die Getreide- und Rapspreise waren aufgrund (noch?) guter Ernteprognosen, sinkender globaler Nachfrage und einer Verlängerung des Schwarzmeerabkommens in den letzten Monaten unter Druck geraten und stark gefallen, bevor sie im Juni durch die Trockenheit in wichtigen Anbaugebieten Europas wieder gestützt wurden. Bis Ende Mai 2023 waren die Weizenpreise auf einen Tiefpunkt von 221 EUR/Tonne (Anfang November 2022 waren wir noch bei 335 EUR/Tonne) gesunken, notierten Ende Juni wieder etwas fester bei rund 250 EUR/Tonne.

Auf EU-Ebene prognostiziert die europäische Kommission für das Jahr 2023 derzeit noch eine deutlich größere Getreideernte als im Dürrejahr 2022 (+7,4 %, Prognose aus dem Mai 2023). Für Deutschland geht das Agrarmeteorologische Institut der EU-Kommission (MARS) von einer Ertragssteigerung zwischen 3 bis 4 % aus. Ob sich die Erwartungen bestätigen, hängt vor allem von den Witterungsbedingungen der nächsten Wochen ab. Vor dem Hintergrund der unsicheren Preis- und Wetterentwicklung sehen wir vom Abschluss von Vorkontrakten für die 2023er Ernte ab.

Überraschend positiv entwickelt sich der Kartoffelmarkt, zumindest preisseitig. Da wir aber saisonbedingt unsere lose Rohware bereits verkauft haben, können wir an den aktuell hohen Preisen nicht direkt partizipieren. Bei den geschälten Kartoffeln haben wir absatzseitig nur minimale monatliche Zuwächse verzeichnet, die Menge blieb insgesamt hinter unseren Erwartungen zurück. So können wir für den Zeitraum Juli 2022 bis Mai 2023 nur über ein leichtes Absatzplus von 3,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum berichten, aufgrund der Preissituation erhöhten sich die Verkaufserlöse aber um fast 38 %.

Global hohes Milchangebot lässt Erzeugerpreise in 2023 deutlich sinken

Im Dezember 2022 war der Milchpreis noch auf ein neues bundesweites Hoch von 61,7 ct/kg gestiegen. Aufgrund des hohen globalen Milchangebots folgte hierauf zum Jahresbeginn 2023 eine deutliche Preiskorrektur. Im Mai wurden uns 43,5 ct/kg ausbezahlt – gegenüber Januar 2023 mit rund 60 ct/kg entspricht dies binnen weniger Monate einem Preisrückgang von mehr als 25 %.



Die weitere Preisentwicklung ist ungewiss. Zwar hat sich der monatliche Preisrückgang jüngst abgeschwächt, ob damit eine Bodenbildung erreicht wurde, ist fraglich. Die Überschreitung der Spitze der saisonalen Milchanlieferung dürfte sich zumindest stabilisierend auf den Markt auswirken.

Niederschlagsreichstes Frühjahr seit 10 Jahren kann die Trockenheit der Böden nicht ausgleichen – Mai und Juni viel zu trocken, Ende Juni folgten Unwetter mit Starkregen

Das Frühjahr 2023 fiel insgesamt bundesweit noch sehr niederschlagsreich aus. Von dem nassesten Frühling seit zehn Jahren hat Sachsen-Anhalt im Bundesvergleich als zweittrockenste Region (132 l/m², Soll: 135 l/m²) allerdings wenig bemerkt. Der April war zwar auch bei uns der nasseste seit vielen Jahren, die anhaltende Trockenheit seit Mai mit vielen Sonnenstunden und Wärme bereitete uns aber zunehmend Sorgen. In Sachsen-Anhalt wurden im Mai nur 25 % des Niederschlagsolls erreicht, im Juni kam kürzlich endlich Niederschlag, dieser fiel an unseren Standorten aber nur partiell unwetterartig aus. Glücklicherweise sind unsere Felder von größeren Schäden verschont geblieben.

Wie immer stellt sich die Frage, welche Erntemengen und -qualitäten wir einbringen werden. Zum jetzigen Zeitpunkt können wir dazu noch gar keine verlässliche Aussage treffen. Vor einer Woche wäre unsere Aussage gewesen, dass unsere Erwartungen an die Erträge tendenziell eher verhalten wären, vor allem bei Kartoffeln und Silomais. Die Niederschläge am 22. und 23. Juni 2023 haben den Kartoffeln und dem Silomais jedoch sichtlich gut getan. Entscheidend wäre nun in den kommenden Wochen weiterer Niederschlag, ohne dass die jetzt wieder durchfeuchteten Böden durch Hitzeextreme sofort wieder ausgetrocknet werden.

Nachdem wir einen guten ersten Grünlandschnitt eingebracht hatten, hatten wir zunächst befürchtet, weitere Schnitte würden trockenheitsbedingt ausfallen. Der jetzt gefallene Niederschlag bietet eine gute Basis für einen weiteren Schnitt. Derzeit ist der Futtermittelbedarf für unser Milchvieh gesichert. Im vergangenen Jahr waren aufgrund der langanhaltenden Trockenheit nur ein Schnitt möglich und auch die Silomaiserträge waren viel zu gering ausgefallen.

Bis hierher ein kleiner Einblick ins aktuelle Geschehen. Wir sind wie üblich in den Vorbereitungen für die Abschlusserstellung des am 30. Juni 2023 endenden Geschäftsjahres 2022/2023. Über die Ernteerträge und die Geschäftsentwicklung des Berichtsjahres werden wir Sie in den kommenden Monaten wie gewohnt auf dem Laufenden halten.

Herzliche Grüße aus der Magdeburger Börde,

Gerrit Tonkens
Vorstand

23. Juni 2023



Über die Tonkens Agrar AG:

Die Tonkens Agrar AG und ihre Tochtergesellschaften sind mit mehreren Betrieben im Bereich der landwirtschaftlichen Produktion tätig. Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich dabei in die Bereiche Ackerbau / Milchproduktion / Lagerung, Vermarktung und Veredelung / Erneuerbare Energie. Die Tonkens Agrar AG ist in der Herstellung von Agrarprodukten ausschließlich in Deutschland tätig.

Anstehende Termine:

Oktober 2023	Berichterstattung zum Ernteverlauf
November 2023	Veröffentlichung vorläufiger Zahlen 2022/2023
November 2023	Veröffentlichung Konzern- und Jahresabschluss 2022/2023
Dezember 2023	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2022/2023

Weitere Informationen:

www.tonkens-agrar.de

Kontakt:

Tonkens Agrar AG
Gerrit Tonkens, Vorstand
Welsleber Straße 1, 39171 Sülzetal
Telefon +49 (0) 39205 41 74 – 10
Telefax +49 (0) 39205 41 74 – 20
E-Mail ir@tonkens-agrar.de

UBJ. GmbH
Ingo Janssen
Kapstadtring 10, 22297 Hamburg
Telefon +49 (0) 40 6378 5410
Telefax +49 (0) 40 6378 5423
E-Mail ir@ubj.de